© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.zobodat.at

Beobachtungen über die Balz des Paradiesvogels *Paradisaea guilielmi* Cab.

Von **Helm. Otto Wagner**, Mexico-Bremen.

Während eines Besuches des Zoologischen Gartens in Sydney, dem Toranga-Park, im Februar 1937 hatte ich Gelegenheit, die gemeinsamen Balzspiele zweier männlicher Paradiesvögel zu beobachten. In einer Freivolière, welche die Ausmaße von etwa 5 zu 4 Metern bei einer Höhe von 3,50 Meter hatte, waren drei Männchen und drei Weibchen von *Paradisaea guilielmi* Cab. untergebracht. Zwei der Männchen waren ausgefärbt, es fehlten ihnen jedoch die Schleierfedern an den Seiten in ihrer vollen Pracht. Sie waren nur kurz und spärlich, ebenso wie auch die beiden mittleren verlängerten Schwanzfedern nur kurz waren. In den Abbildungen der Tanzschemen habe ich sie fortgelassen. Ich vermute, daß es sich um junge Vögel handelt, die erst zum ersten Mal ihr Prachtgefieder angelegt haben. Das dritte Männchen hielt ich für einen jungen Vogel, der den Weibchen sehr ähnlich sah.

Die Balztänze wurden stets, so weit ich beobachtete, an dem gleichen Platz, auf einer kräftigen Sitzstange, die quer durch den Käfig lief, ausgeführt. Die drei Weibchen ebenso wie das junge Männchen nahmen von den Balzspielen der beiden andern Männchen keinerlei Notiz. Sie bewegten sich anscheinend unbeeinflußt während dieser in den Aesten und auf dem Boden der Volière.

Ich beobachtete die Balztänze an einem sonnigen Vormittag. Die erste Tanzserie, zu der ich kam, als sie schon ausgeführt wurde, brachen die Vögel nach etwa 20 Minuten ab. Nach einer Pause von knapp einer viertel Stunde folgte eine neue, die 43 Minuten dauerte. Durch die Besucher des Gartens ließen sich die Paradiesvögel nicht im geringsten stören. Bei wiederholten späteren Besuchen, auch ein Jahr später, hatte ich leider nicht das Glück, die Paradiesvögel noch einmal bei ihren gesellig ausgeführten Schaustellungen zu beobachten.

Man konnte *drei Gruppen von Touren* unterscheiden. *Jede Gruppe besteht aus mehreren Figuren*, die unregelmäßig mit einander abwechseln. Oft werden zwei Figuren einer Gruppe abwechselnd mehrmal hintereinander ausgeführt. Die Beobachtungszeit war zu kurz, als daß ich in der Reihenfolge und der Zeitdauer der einzelnen Gruppen eine Gesetzmäßigkeit hätte feststellen können. *Alle Bewegungen sind ruckartig und beide Vögel führen sie völlig gleich- und exerziermäßig aus.* In jeder Stellung verharren die Vögel unter heftigem Zittern von

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.zobodat.at

15 Sekunden bis zu zwei Minuten. Während dieses krampfartigen Zustandes werden *Laute in kurzen Zwischenräumen ausgestoßen.* Ich konnte folgende Lautserien feststellen, die jeweils aus 4—6 gleichen Tönen bestanden, die schnell aufeinander folgend ausgestoßen wurden. Nach kurzer Pause folgte dann die gleiche oder eine andere Lautserie. — *haak, haak, haak, haak* — lang gezogen, aber schnell aufeinander folgend. — *ha, ha, ha, ha, ha* — kurz, sehr schnell aufeinander folgend. — *hock, hock, hock, hock, hock* — hohl klingend. — *kock, kock, kock, kock, kock,* — ganz kurz und sehr schnell aufeinander folgend.

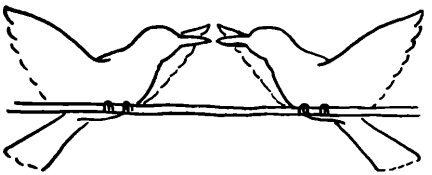

Abb. 1.

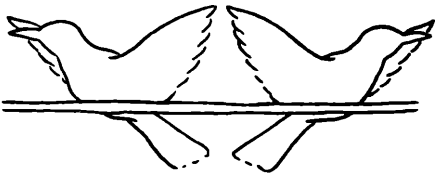

Abb. 2.

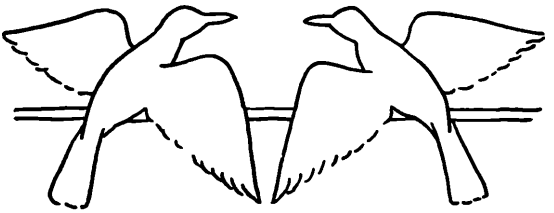

Abb. 3.

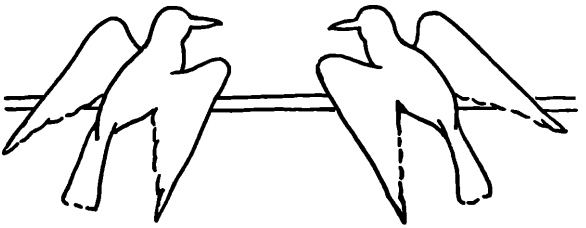

Abb. 4.

Die Beschreibung der einzelnen Tanzgruppen mit ihren verschiedenen Figuren lasse ich eine auf die andere folgen.

Gruppe I. Die beiden Paradiesvögel sitzen auf der Stange nebeneinander. In der ersten Figur haben sie sich hierbei — wie immer wird jede Bewegung kurz und ruckartig ausgeführt — entweder einander zu (Abb. 1) oder als Gegensatz von einander abgewendet (Abb. 2). In der zweiten Schaustellung dieser Gruppe richten sich die gegen-

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.zobodat.at

einander gerichteten Tänzer auf, wobei die Flügel auseinander gespreizt und der Kopf vorgestoßen wird (Abb. 3), oder sie ducken sich zusammen, indem die Flügel halb und der Kopf und Hals ganz zurückgezogen werden (Abb. 4). Als dritte Figur konnte ich noch einmal beobachten, wie die Vögel mehrere Male kurz hintereinander ihre Sitzrichtung änderten. Während eines Sprunges kehrten sie jedesmal abwechselnd Brust oder Rücken dem Beschauer zu, wobei die Schnabelspitzen starr gegeneinander gerichtet blieben, in einer Stellung, die der Abb. 1 entspricht. Die einzelnen Tanzfiguren dieses Abschnittes folgen meist schneller aufeinander als die der beiden nächsten Gruppen.

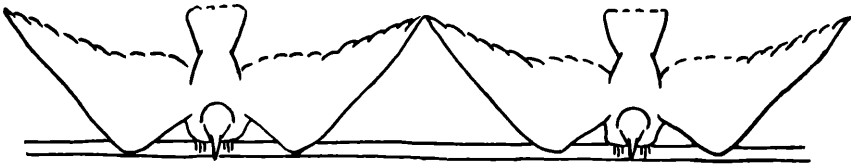

Abb. 5.

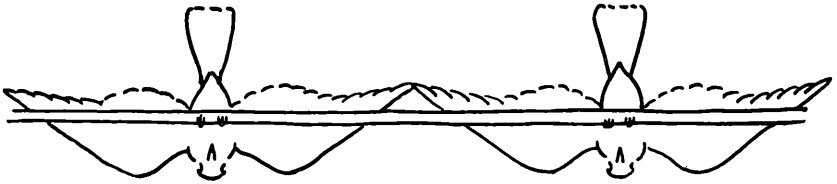

Abb. 6.

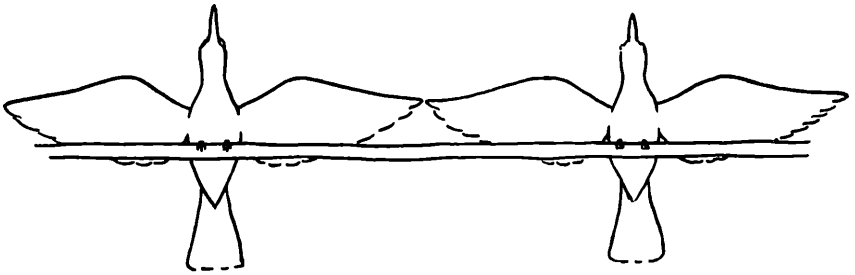

Abb. 7.

Gruppe II. Drei verschiedene Figuren dieser Gruppe konnte ich feststellen. Die Vögel sitzen auf der Stange dem Beschauer zugekehrt nebeneinander, spreitzen die Flügel weit auseinander und ducken sich zusammen (Abb. 5). Mit einem Ruck fallen sie nach vorne über (Abb. 6) und hängen mit dem Kopf nach unten mit ausgebreiteten Flügeln. Oder aber sie richten sich beide steil nebeneinander auf, indem Schwanz,

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.zobodat.at

Körper, Hals und der ausgestreckte Kopf eine senkrechte Linie bilden. Auch hierbei sind die Flügel weit auseinander gespreizt (Abb. 7).

Gruppe III. Sie besteht nur aus zwei Stellungen. Hierbei hängt der eine Vogel mit dem Kopf nach unten an dem Ast, während der andere über ihm steht. Exerziermäßig hängt sich der Untere lang herunter, wenn der Obere sich auf der Stange herunter drückt (Abb. 8) und umgekehrt zieht sich der untere hoch, wenn der obere sich aufrichtet (Abb. 9). In jeder dieser Körperhaltungen verbleibt der Vogel ein bis zwei Minuten. Diese bizarre Stellung wurde stets, so weit ich beobachtete, von der Haltung, wie sie in Abb. 5 wiedergegeben ist, ausgehend eingenommen, wobei sich zuerst ein Vogel (vom Beschauer gesehen war es immer der linke) zuerst mit dem Kopf nach unten hängt; der andere springt dann plötzlich über diesen.

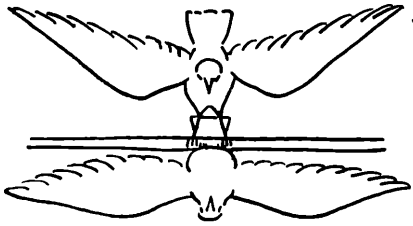

Abb. 8.

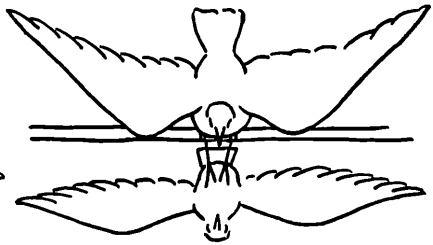

Abb. 9.

Die Balzspiele erfolgen unter heftigem Zittern des ganzen Vogels, welches kurz nachdem der Vogel eine Stellung eingenommen hat einsetzt.

Die gesellig ausgeführten Schaustellungen, während welcher sich die Beteiligten in einem ekstatischen Zustand befinden, dienen wahrscheinlich dazu, den eigenen sexuellen Erregungszustand zu steigern. Eine Beachtung der Balztänze durch die Weibchen konnte *nicht* festgestellt werden, ebenso wie nach Beendigung dieser *keinerlei* Werbung um die Weibchen oder Begattungsversuche stattfanden.[1])

1) Die erste (und bisher einzige) Schilderung der Balz von *Paradisaea guilelmi* in Freiheit hat Detzner gegeben (Journ. f. Orn. 1924, p. 426—427) mit folgenden Worten: „Die Männchen machen auf ihrem Ast langsam eine halbe Welle nach rückwärts, bis der Kopf nach unten hängt, und beginnen dann unter lautem Schreien hin- und herzuschwingen. Ab und zu halten sie mit dem Schwingen ein und spreizen ihre Schmuckfedern, die dann an den Seiten des Körpers wallen. *Man kann 5—6 Männchen nebeneinander hängen sehen*; die Weibchen betrachten das Schauspiel von einem Nachbarbaume aus". Mithin ist die soziale Balz der Männchen ein naturgemäßer Vorgang. Ausgezeichnete Photographien dreier Balzstellungen eines im New Yorker Zool. Garten gehaltenen vollbefiederten Männchens hat L. S. Crandall veröffentlicht (Bull. New York Zoolog. Society vol. 39, No. 3 (1936)). — Der Herausgeber.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: 86_1938

Autor(en)/Author(s): Wagner Helmuth Otto

Artikel/Article: Beobachtungen über die Balz des Paradiesvogels Paradisaea guilielmi Cab. 550-553